Wiener Rathaus-Correspondenz
I. Neues Rathaus Tel. 16472
Herausgeber u. verantw. Redakteur Rudolf Kugl
13. Jahrg. Wien, Donnerstag, 7. Januar № 283

Beeidigung von Lehrpersonen. Bgm. Dr. Lueger hat gestern im Gemeinderatssitzungssaale die Beeidigung von 181 weltlichen Lehrpersonen u. zwar 5 Oberlehrer, 1 Kanzleilehrer, 13 Bürgerschullehrer u. 4 Lehrerinnen, 37 Volksschullehrer u. 20 Lehrerinnen, 51 definitiven Unterlehrern u. 46 Lehrerinnen vorgenommen. Dem feierlichen Akte wohnte der Stadtschulrat in Lehrerpersonalangelegenheiten Hofrat Demuth, ferner die Magistratsräte Czyzek u. Victorin, Magistratssekretär Ehrlich etc. bei. Der Bgm. stellte an die erschienenen Lehrpersonen die Frage: „Meine Lehrpersonen, Herren u. Frauen! Sie sind hier erschienen um den im Gesetze vorgeschriebenen Eid zu leisten. In dem Eid, den Sie ablegen sollen, verpflichten Sie sich zur genauen Befolgung aller jener Pflichten, welche Ihnen durch Ihre Stand auferlegt werden. Sie schwören vor Allem Treue zu Kaiser u. Reich u. zwar zu unserem Vaterlande Österreich u. zu dem Kaiser aus dem Hause Habsburg-Lothringen; Sie schwören dann weiters, daß Sie Ihre Pflichten als Lehrer u. Lehrerinnen genau erfüllen, daß Sie insbesondere in den Kindern der Sinn für Religiosität, Sitte u. gesetzliche Ordnung wecken u. auch erhalten; Sie schwören, daß Sie selbst treu bleiben u. auch den Kindern der Sinn für die Treue zu Kaiser u. Reich wecken u. erhalten. Diesen Eid kann nur der jenige beschwören, welcher selbst christlich gesinnt ist; derjenige, der republikanisch gesinnt ist, kann diesen Eid mit ruhigem Gewissen nicht schwören. Wenn also einer oder eine von Ihnen Sozialdemokrat ist, so wird der sich ein Gewissen eines falschen Eides ist aber mindestens eine unehrenhafte Handlung. Diesen Eid kann aber auch nur derjenige ablegen, der ein guter Österreicher ist u. der nicht will, daß unser Vaterland zu Grunde geht, um wenigstens von einem anderen Reich annektiert zu werden. Diesen Eid kann also ein sogenannter Alldeutscher nicht schwören, u. wenn er einen solchen Eid leistet, ist er ein falscher Eid. Ich habe dies ausdrücklich hervorgehoben, weil in gewissen Kreisen der Lehrerschaft über Auftrag gesprochen wird, als ob die jetzige Schulverwaltung gegen die Bestimmungen des Eides u. des Gesetzes handeln würde. Alle Lehrer u. Lehrerinnen erklären immer das Reichsvolksschulgesetz als das beste Gesetz, das wir in Österreich haben u. leider handelt ein großer Teil der Lehrerschaft gegen die klaren Bestimmungen des Gesetzes. Ich hoffe, daß Sie das nicht tun werden. Der Bgm. mahnt die Lehrer zur Einigkeit untereinander u. bittet, namentlich auf den Unterricht in der deutschen Muttersprache besonderes Gewicht zu legen u. fährt dann fort: Ich bitte Sie, immer im Gemüthe das Eides zu handeln u. Ihre Pflichten zu erfüllen u. dann werden Sie auch braave u. tüchtige Mitglieder der menschlichen Gesellschaft sein, dann werden Sie auch jene Achtung u. Ehre genießen, ohne welche ein Lehrer niemals jene Wirksamkeit entfalten kann, die er entfalten soll. Magistrats-Oberkommissär Dr. Lilier verlas hierauf die Eidesformel, worauf die eigentliche Eidesleistung erfolgte.

Beköstigung armer Schulkinder. Auch vormittags fand im Rathause die Generalversammlung des Zentralvereins zur Beköstigung armer Schulkinder unter dem Vorsitze des Präsidenten Bgm. Dr. Lueger u. in Anwesenheit des ersten Vizepräsidenten Bürgerschulrates Bischof Dr. Mayer statt. Der Bürgermeister begrüßte die Anwesenden u. dankte ihnen für ihr Erscheinen, worauf sofort an die Erledigung der Tagesordnung geschritten wurde. Der Jahresbericht u. der Rechnungsabschluß für das Verwaltungsjahr 1901-1902 wurden zur Kenntnis genommen, ebenso der vom Gemeinderate Gilhofer erstattete Bericht der Revisoren. In den Verwaltungsausschuß wurden wiedergewählt Oberbaurat Berger, Oberkurator der k. k. Hofkapelle Moriz Fischer, die Hof- u. Gerichtsadvokaten Dr. Ludwig Gruber u. Dr. Ludwig Moyles, Bürgerschuldirektor Karpfl, Oberlehrer Kugler, Pfarrer Lalsky, Professor Stern, Magistratsrat Viktorin, Magistrats-Vicedirektor Dr. Dietrichsen, als Revisoren wurden HR. Gruber, Kommerzialrat Voigt u. die Hr. Winninger u. Gilhofer wiedergewählt. Zum Schluß dankte der Bgm. den scheidenden Mitgliedern für ihre Mitwirkung an dem edlen Werke, welches dem Verein obliegt. Er hoffe, daß auch in diesem Jahre eine sog. Ausspeisung eingeleitet wird. Obwohl er sonst nicht geneigt zu solchen Ausspeisungen die Bewilligung erteilt, weil er der Ansicht ist, daß dadurch das Publikum verlockt u. der Volkstätigkeitssinn abgestumpft wird, habe er in diesem Falle mit Freuden die Bewilligung erteilt, weil er der Meinung ist, daß der Verein so viel als möglich gestärkt u. wenn möglich auch durch die Wohltätigkeit der Bevölkerung selbst erhalten u. gestützt werden soll. Ferner teilt der Bgm. mit, daß der Gemeinderat gestern die Subvention von 60000 auf 70.000 K erhöht hat. Durch diese Erhöhung

auch nicht geeignet ist, alles Elend zu mildern, so kann immerhin mit diesen 10.000 K ein Stück Elend aus der Welt geschaffen werden. Der Verein kann daraus ersehen, daß die Gemeindevertretung ihm stets wollte Entgegenkommen zeigt und alles beitragen wird um den edlen Zweck zu erreichen, auf welchen der Verein abzielt. Mit den besten Wünschen u. Neujahrsgrüßen schloß der Bgm. die Generalversammlung.

Neue Schulen. Der Stadtrat hat das vom H.R. Eggenberger vorgelegte Projekt für den Ausbau der Mädchen-Bürgerschule im Bezirk Leopoldstadt Obere Augartenstraße 38 u. für den Aufbau eines zweiten Turnsaales u. einer zweiten Turnhalle samt Hausflur in der Doppelschule in der Leopoldgasse 3 mit einem Kostenaufwand von 280.000 K genehmigt. Es sollen 12 Lehrzimmer, ein Zeichensaal, ein Turnsaal samt Garderobe, ein Kanzlei, ein Konferenzzimmer, drei Lehrmittelzimmer u. eine Schuldienerwohnung errichtet werden. Die Lehrzimmer soll mittelst Gasöfen, die Beleuchtung mit elektrischem Licht erfolgen. Durch den Schulbau in der oberen Augartenstraße wird es möglich, das alte Schulhaus in der Großen Sperrgasse 13 aufzulassen, durch dessen Demolierung die St. Leopold Pfarrkirche frei gelegt werden wird. – HR. Rissaney legte die Projektskizze für den Bau einer Doppelvolksschule in Hernals vor. Grundlagen sind die Kreuzheimer- u. Lerchenfeldergasse vor. Die Kosten sind mit 420.000 K für Bau u. Einrichtung veranschlagt. Die Projektskizze wurde genehmigt u. das Bauamt beauftragt, das Detailprojekt sofort zu verfassen. Die Umbauschule soll mit Beginn des Schuljahres 1903/4 u. die Mädchenschule mit Beginn des Schuljahres 1904/05 der Benützung übergeben werden. – Nach einem Berichte des HR. Krasser wurde die Projektskizze für den Bau einer Doppel-Volks- u. Bürgerschule im Bezirk Brigittenau genehmigt. Die Kosten für den gesamten zu erbauenden Schulkomplex, welcher bis zum Beginne des Schuljahres 1903/4 gebrauchsfähig fertig zu stellen ist, beziffern sich mit 260.000 K. Das Stadtbauamt wurde beauftragt, das Detailprojekt sofort vorzulegen. –

Der Stadtrat hat nach einem Berichte des HR. Lusch beschlossen, mit Rücksicht auf den zum provisorischen Rangierbahnhof der Straßenbahn in der Hernalsergasse vor der geplanten Herstellung einer Schule auf einem Teil des zwischen der Normallgasse, Pottmayergasse, Wilhelmstraße u. Langenfeldergasse gelegenen Bürgerspitalsgrundes abzutretenden, nicht für einen 2280 m² großen Teil der zwischen Pottmayergasse, Normall-, Langenfeld- u. Wurlingergasse gelegenen Bürgerspitalsgrundes der Verkehrsfläche für alle Zeiten zu lassen.

Bethoven-Religion. In der letzten Sitzung des Stadtrates berichtete HR. Dr. Neumann über den Erfolg der Teilnahme der Gemeinde Wien bei einer in Berlin in der Zeit vom 24. bis 27. November stattgefundenen Versammlung von Bethovenfreunden. Von den zahlreichen verehrenden Zitaten erscheint von größerer Bedeutung ein Original-Musikmanuskript Bethovens sowie das Originaldekret für die Verleihung des Wiener Bürgerrechtes an den Tonsetzer.

Nördliche Straßenbahnen. Der Stadtrat beschloß nach einem Bericht des HR. Braun, den Beschluß der Gemeinde Ottakring, wonach die Marktgemeinde der Gemeinde Wien die zum Bau u. Betriebe der südlichen Straßenbahnlinie „Zentralviehhof-Ottakring" erforderlichen, der Gemeinde Ottakring gehörigen Grundstücke gegen einen jährlichen Zins von 1 K zur Verfügung stellt, sowie die Mitteilung des Bürgermeisteramtes Ottakring, daß der n.ö. Landesausschuß diesen Beschluß genehmigt hat, zur beifälligen Kenntnis zu nehmen. – Das Projekt für den Umbau der Teilstrecke „Neubaugürtel-Breitensee" und hinsichtlich der Elektrisierung der Linien Wiener Tramway-Gesellschaft wurde mit der Abänderung genehmigt, daß die doppelgeleisige Einbindungsbahn von der Mariahilferstraße in den Neubaugürtel sowohl nach rechts als nach links zu führen ist, das Stockgeleise bei der ehemaligen Mariahilferlinie aufzulassen ist u. nur die zwei Fahrgeleise zu belassen sind.